

Johannes Focher  
Erich-Kästner-Straße 7b

59065 Hamm

13.01.2024

**Bebauungsplanänderung Waldhauserstr. 18,  
Erfassung Biotop- und Nutzungstypen  
Schönau am Königssee**



Abb.: Blick nach Nordwesten auf die untersuchte Hangfläche

Auftraggeber	Johannes Focher, Erich-Kästner-Straße 7b, 59065 Hamm
Auftragnehmer	Dipl.-Biologe Markus Sichler, Büro für Landschaftsökologie, Hinterbichl 2, 83236 Übersee
Bearbeitung	Dipl.-Biologe Markus Sichler
Stand	13.01.2024

## Inhalt

Anlass .....	2
Methodik .....	2
Beschreibung Untersuchungsbereich .....	2
Biotop- und Nutzungstypen .....	3
Gebüsch, Einzelbäume .....	3
Säume und Staudenfluren.....	4
Siedlungsbereich .....	5
Zusammenfassung .....	6
Erfasste Biotop- und Nutzungstypen mit Schutzstatus .....	6
Übersicht und Abgrenzung Biotop- und Nutzungstypen .....	7
Literatur / Quellen .....	8

### **Anlass**

Der Anlass für die Erfassung der Biotop- und Nutzungstypen (BNT) ist die geplante Bebauungsplanänderung für den Bereich Waldhauserstrasse 18 in 83471 Schönau am Königssee.

### **Methodik**

Bei einer Geländebegehung am 06.10.2023 wurde anhand der aktuellen Anleitung zur Biotopkartierung Bayern, in Kombination mit dem Bestimmungsschlüssel für Flächen nach § 30 BNatSchG / Art. 23 BayNatSchG (§ 30-Schlüssel), Bayerisches Landesamt für Umwelt, Stand 04/2022 und der bayerischen Kompensationsverordnung (BayLfU 2014) das Untersuchungsgebiet (UG) botanisch erfasst und bewertet. Die Bezeichnung der vorgefundenen Biotop- und Nutzungstypen mit Code (in Klammern) erfolgt gemäß der Bayerischen Kompensationsverordnung (BayKompV, 2014). Die Differenzierung erfolgt entsprechend Spalte 8 der Biotopwertliste im Maßstab 1:500.

### **Beschreibung Untersuchungsbereich**

Botanisch untersucht wurde die ungenutzte, verbuschte und brachgefallene Hangfläche nordwestlich des Gebäudes Waldhauserstrasse 18 (Flurnummer 673/83).

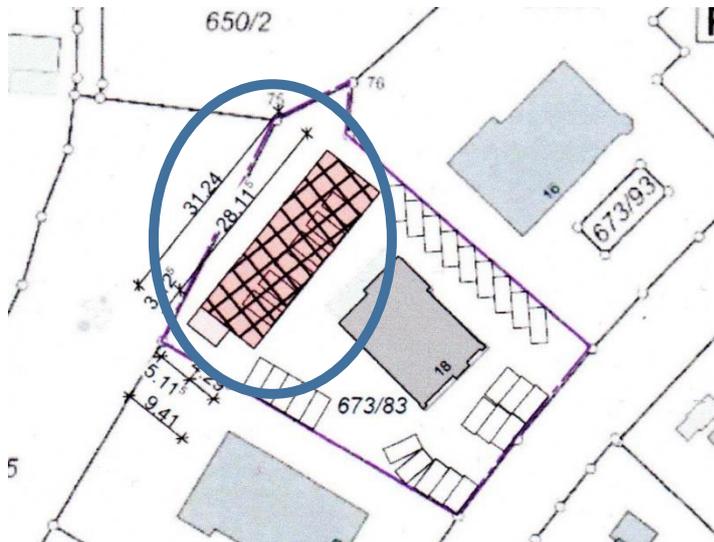


Abb.: geplantes Wohnhaus (schraffierter Bereich) mit Untersuchungsbereich innerhalb der Fl.Nr. 673/83 (blaue Linie)

Flächen der amtlichen Biotopkartierung liegen im UG nicht vor.

### ***Biotop- und Nutzungstypen***

Der untersuchte, mäßig steile Hangbereich ist seit vielen Jahren ungenutzt und wird dementsprechend von markanter Gebüschvegetation, initialen Einzelgehölzen und einer verbrachten Offenlandfläche charakterisiert. Die Hangböschung wird nach unten durch eine Steinmauer abgestützt.

Folgende Biotop- und Nutzungstypen konnten erfasst werden:

### **Gebüsch, Einzelbäume**

Bestandsprägend ist ein ausgedehntes mesophiles Gebüsch (B112-WX00BK), das den Nord- und Westteil des Flurstücks einnimmt und sich zudem in den angrenzenden Nachbargrundstücken fortsetzt (nicht untersucht). Das flächige Gebüsch wird vor allem von Hasel (*Coryllus avellana*) beherrscht, dem junger Spitz-Ahorn (*Acer platanoides*) und vereinzelt Sparrige Zwergmispel (*Cotoneaster divaricatus*, stammt vermutlich aus Gartenabfällen) beigemischt sind. Am Rand der Gebüsche und Gehölze zeigt sich stellenweise Wilder Wein (*Parthenocissus quinquefolia* agg.), der als typische Kletterpflanze die Gehölze überwuchert. Im Bestand erkennt man alte Baumstümpfe, die auf einen früher vorhandenen Baumbestand hindeuten.

Die Krautschicht ist aufgrund der starken Beschattung eher schütter ausgebildet. Typische Arten sind Berg-Goldnessel (*Galeobdolon montanum*), Giersch (*Aegopodium podagraria*), Gewöhnliche Nelkenwurz (*Geum urbanum*), Hohe Schlüsselblume (*Pri-mula elatior*), Wald-Fiederzwenke (*Brachypodium sylvaticum*), Flattergras (*Millium ef-fusum*), Brennessel (*Urtica dioica*) sowie vereinzelt Vielblütige Weißwurz (*Polygonatum multiflorum*) und Kleeblättriges Schaumkraut (*Cardamine trifolia*) als Kennarten der mesophilen Buchenwälder.

Außerhalb des Haselgebüsches stocken in der Untersuchungsfläche Einzelbäume junger Ausprägung (B311) und am östlichen Grundstücksrand ein initiales, linear ausgebildetes Gebüsch (B112-WI00BK) mit Jungwuchs von Berg- und Spitz-Ahorn (*Acer pseudoplatanus*, *A. platanoides*).



mesophiles und initiales Gebüsch



mesophiles Gebüsch, Blick nach Südwesten



mesophiles Gebüsch, im Bestand, Krautschicht



Wilder Wein, Kletterpflanze

### Säume und Staudenfluren

Die Brachfläche der gehölzfreien Hangbereiche ist zum einen als mäßig artenreiche Staudenflur (K122-GB00BK) frischer bis mäßig trockener Standorte und zum anderen als artenarme Staudenflur (K11) einzustufen. Es zeigt sich eine deutlich vorhandene dichte Schicht abgestorbener Vegetation am Boden, die nur von wenigen und konkurrenzkräftigen Arten durchdrungen werden kann. Der wüchsige Bestand ist gekennzeichnet von Giersch (*Aegopodium podagraria*), Acker-Kratzdistel (*Cirsium arvense*), Gewöhnliche Kratzdistel (*Cirsium vulgare*), Wiesen-Bärenklau (*Heracleum sphodylium*), Wiesen-Labkraut (*Galium mollugo*), Wiesen-Platterbse (*Lathyrus pratensis*), Rauhaar-Kälberkropf (*Chaerophyllum hirsutum*), Gefleckte Taubnessel (*Lamium maculatum*), Gewöhnlicher Hohlzahn (*Galeopsis tetrahit*), Wiesen-Knäuelgras (*Dactylis glomerata*) und etwas Rohr-Glanzgras (*Phalaris arundinacea*).

Die artenarmen Staudenfluren (K11) werden von Brombeer-Herden (*Rubus spec.*), Himbeere (*Rubus idaeus*) und Brennnessel (*Urtica dioica*) beherrscht.



Brachfläche mit Staudenflur



artenarme Staudenflur mit Brennnessel

### Siedlungsbereich

Unter diesem Nutzungstyp wurden die an die Böschung angrenzenden Flächen subsummiert, die meist außerhalb des eigentlich Eingriffsbereichs liegen. Hierzu gehören die Steinmauer (P5) als Begrenzung der Hangböschung, die versiegelten Verkehrsflächen (V11), das bestehende Wohnhaus (X11) und ein an der Westseite angrenzender kleinflächiger und strukturarmer Privatgarten (P21).



Hangfläche mit Zufahrt und Steinmauer,  
Rückseite bestehendes Wohnhaus

### **Zusammenfassung**

Die untersuchte Fläche ist ein mäßig steiler Hangbereich nordwestlich des Bestandsgebäudes auf Flurnummer 673/83. Es zeigt sich eine seit langer Zeit ungenutzte Hangböschung, die stark verbuscht und verbracht ist. Es konnten bei der Geländebegehung am 06.10.2023 keine gesetzlich geschützten Biotoptypen (siehe unten) erfasst werden.

### **Erfasste Biotop- und Nutzungstypen mit Schutzstatus**

<b>Code</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Schutzstatus nach §30/Art. 23</b>
K11	Artenarme Säume und Staudenfluren	
K122-GB00BK	Mäßig artenreiche Säume und Staudenfluren frischer bis mäßig trockener Standorte	
B311	Einzelbäume /Baumreihen /Baumgruppen mit überwiegend einheimischen, standortgerechten Arten, junge Ausprägung	
B112-WX00BK, B112-WI00BK	Mesophile Gebüsche / Hecken mit überwiegend einheimischen, standortgerechten Arten	
P21	Privatgärten, strukturarm	
P42	Land- und forstwirtschaftliche Lagerflächen	
P5	Sonstige versiegelte Freiflächen	
V11	Verkehrsflächen, versiegelt	

**Übersicht und Abgrenzung Biotop- und Nutzungstypen**

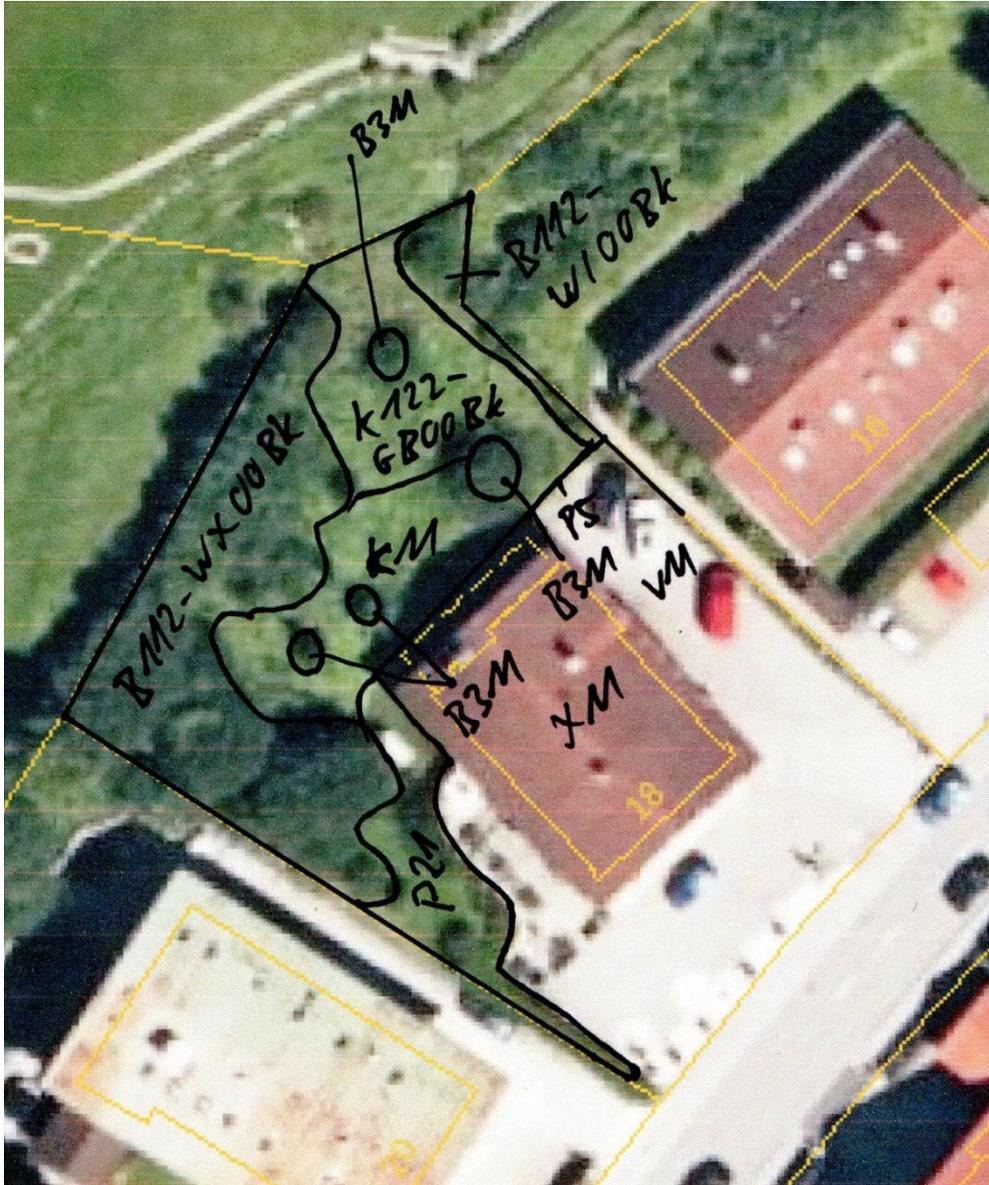


Abb.: kartierte Biotop- und Nutzungstypen (BNT) mit Code (Bay. Kompensationsverordnung)

### **Literatur / Quellen**

Bayerisches Landesamt für Umwelt (04/2022): Bestimmungsschlüssel für Flächen nach §30 BNatSchG / Art. 23 BayNatSchG (§ 30-Schlüssel). Stand 04/2022.

Bayerisches Landesamt für Umwelt (04/2022): Kartieranleitung Biotopkartierung Bayern; Teil 2 – Biotoptypen. Stand 04/2022.

Bayerisches Landesamt für Umwelt (2014): Bayerische Kompensationsverordnung (BayKompV); Arbeitshilfe zur Biotopwertliste, verbale Kurzbeschreibungen.

Arbeitsgemeinschaft Flora von Bayern (2023): Botanischer Informationsknoten Bayern. <http://daten.bayernflora.de>, zuletzt aufgerufen am 14.01.2024. Internetauftritt veröffentlicht durch Staatliche Naturwissenschaftliche Sammlungen Bayerns.

FIS-Natur online (Finweb): [https://www.lfu.bayern.de/natur/fis\\_natur/fin\\_web/index.htm](https://www.lfu.bayern.de/natur/fis_natur/fin_web/index.htm)

BayernAtlas: <https://geoportal.bayern.de/bayernatlas>



M. Sichler